Sonntag, 15. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7654. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 𝔖𝔤𝔯. Auswärts 1 ℛ 20 𝔖𝔤𝔯. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 𝔖𝔤𝔯., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 14. Decbr., 7 Uhr Abends.

Berlin, 14. Dec. Die Petition der Bewohner des Weichsel- und des Nogat-Deltas, in welcher die Prüfung des Projects des Durchstichs der Nehrung verlangt wird, ist heute von der Petitions- und der Agrar-Commission, welche sich zu gemeinsamer Berathung vereinigt hatten, der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen worden. Die Vertreter der Regierung erklärten, daß dieselbe geneigt sei, die Prüfung des Projects auf Staatskosten vorzunehmen.

Angekommen den 14. Decbr., 8 Uhr Abends.

Berlin, 14. Dec. In der heutigen Sitzung des Reichsraths legte der Finanzminister den Rechnungsabschluß des Staatshaushalts pro 1871 und des Staatsvoranschlags pro 1872 vor. Das Exposé weist hin auf die Erhöhung der Ausgaben um 25½ Millionen wegen stärkerer Schuldentilgung, größerer Subventionen an industrielle Unternehmungen, Erhöhung der Bezüge der Staatsbeamten, Kosten der Weltausstellung. Die Einnahmen pro 1873 sind fast 19 Millionen höher in Folge höherer Steuererträge. Der nicht gedeckte Rest beträgt 35½ Millionen. Der Finanzminister hebt die befriedigendsten Ergebnisse des Finanzjahres 1872 hervor, welche zur Verfügung der Erfordernisse pro 1873 bleiben und wenn nicht unerwartete Calamitäten eintreten die Uebertragung eines Ueberschusses von 3½ Millionen auf 1874 gestatten; der Minister schließt: Man könne durch Sparsamkeit und Steuerreform, deren Ziel nicht die Erhöhung, sondern gleichmäßige Vertheilung der Steuern sei, endlich das Gleichgewicht im Staatshaushalte herstellen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 13. Dec. In der zweiten Kammer kamen heute Petitionen, betreffend den Bau von Eisenbahnen zur Berathung. Hierbei erklärte der Regierungs-Commissar, daß die Regierung an dem Grundsatze, Eisenbahnen nur auf Staatskosten bauen zu lassen, festhalte und Privatgesellschaften die Concession zum Bau von Eisenbahnen, welche sich an ausländische Bahnen anschließen sollen, soweit württembergisches Gebiet dabei in Betracht käme, nicht geben werde.

London, 13. Dec. Heute fand in Guildhall ein großes Meeting statt, welches verschiedene Resolutionen gegen die Einkommensteuer und die Bildung einer Anti-Einkommensteuer-Liga beschloß.

Rom, 13. Dec. Die Deputirtenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung nahezu einstimmig den ersten Artikel des Gesetzentwurfs über die religiösen Körperschaften an. Der zweite Artikel dieses Gesetzentwurfs, betreffend die Häuser der Ordens-Generalate wurde ebenfalls angenommen, nachdem die zu demselben gestellten Amendements mit Zustimmung des Justizministers an die Commission verwiesen worden waren.

Deutschland.

× **Berlin, 13. Dec.** Die Ministerwechselgerüchte verstummen. Im Abgeordnetenhause klang es nur wie ein Nachhall der Krisis, daß Fürst Bismarck mit der Neubildung des gesammten Cabinets beauftragt werde und außer seinem bisherigen Trifolium (Falk, Camphausen, Leonhardt) nur liberale Namen auf der neuen Ministerliste stehen. Diese Mittheilung wird mit großer Vorsicht aufzunehmen sein. Die Freunde des Fürsten behaupten mit Recht, daß er in innern Angelegenheiten nur mit jener Vorsicht zu Werke gehe, welche gegenüber seinem Monarchen mehr als je geboten erscheine. — Im Abgeordnetenhause versammelten sich gestern die ostpreußischen Abgeordneten aller Parteien, um sich, unter dem Vorsitze des Abg. Dr. Bender, darüber zu verständigen, welche von den für Ostpreußen in Aussicht genommenen neuen Eisenbahnlinien ihrerseits zu befürworten sei. Es wurde ohne Widerspruch festgestellt, daß es sich zunächst darum handele, eine Eisenbahn-Verbindung zwischen Insterburg und Lyck herzustellen, ein Project, für welches sich auch der Handelsminister lebhaft interessire. Bisher sei zu diesem Zwecke eine Linie von Insterburg über Darkehmen, Goldap, Oletzko nach Lyck in's Auge gefaßt und im Interesse Masurens fast als selbstverständlich angesehen worden; in neuester Zeit werde jedoch von verschiedenen Seiten eine Linie von Insterburg über Angerburg nach Lötzen vorgeschlagen. Nachdem alles angeführt und erwogen worden war, was für die eine oder die andere Linie spräche, siegte bei der Abstimmung die Linie: Insterburg, Darkehmen, Goldap, Oletzko, Lyck. Dies Votum soll aber kein endgiltiges sein, ein solches vielmehr erst dann abgegeben werden, wenn die Vorlage über neu zu erbauende Eisenbahnen eingegangen sei. — In der gestrigen Fractions-Versammlung der nationalliberalen Partei wurde das Gesetz über den Mißbrauch der geistlichen Strafmittel einer eingehenden Discussion unterzogen. Ueber den Tenor der Vorlage herrschte allgemeine Uebereinstimmung. Die vom Abg. v. Bennigsen gehaltene Rede wird uns als sehr eindrucksvoll geschildert. Heute wird die Fraction der Fortschrittspartei in Berathung des wichtigen Gesetzes treten. — Das statistische Reichsamt ist definitiv gebildet und seine Thätigkeit wird ehestens beginnen. Als Vorstand werden die Geheimräthe Becker und Meitzen genannt. Mit dem 1. Januar beginnt die Herausgabe von Monatsheften, welche Mittheilungen über die betreffenden Verhandlungen enthalten.

* **Breslau, 13. Dec.** Der Breslauer landwirthschaftliche Verein hat zur Unterzeichnung einer Petition an das Abgeordnetenhaus aufgefordert, in welcher gegen den Verkauf des Staßfurther Kalisalzlagers protestirt wird.

Bremen, 11. Decbr. Die große lutherische Domgemeinde, welche auf nahe an 20,000 Köpfe veranschlagt wird, hat gestern ein in ihrem Auftrage von einer Sachverständigen-Commission ausgearbeitetes neues Gesangbuch angenommen. Da in ihrem Schoße Orthodoxe und Liberale friedlich nebeneinander leben, so hat das Buch natürlich auf beiderlei Bedürfnisse angelegt werden müssen. Es ist demnach so ausgefallen, daß auch im reformirten Lager der lebhafte Wunsch entstanden ist, es sich aneignen zu können, welchem Wunsche die sämmtlichen übrigen Prediger der Stadt dadurch Ausdruck gegeben haben, daß sie den Dom-Convent ersuchten, den Druck des neuen Gesangbuchs kurze Zeit hinauszuschieben. Dies ist geschehen. Bis Mitte Januar werden also die übrigen reformirten und simultanen Gemeinden sich über die Frage der Annahme zu entscheiden haben und hoffentlich bejahend entscheiden.

♌ **Aus Mecklenburg-Schwerin, 12. Dec.** Die Petition der Landbevölkerung des Fürstenthums Ratzeburg wegen einstweiliger Zurücknahme der revidirten Schulordnung hat von der Regierung zu Neustrelitz einen abschläglichen Bescheid erhalten. Diesem zufolge hätten die Petenten einerseits selbst an dem Zustandekommen der Schulordnung Schuld, da „vor dem Erlasse des Gesetzes (nämlich der Schulordnung) dem Lande genügende Gelegenheit geboten“ worden sei, „bezügliche Wünsche und Bedenken zur Geltung zu bringen“; andererseits aber habe es auch die Landesvertretung zu verantworten, wenn nach Meinung der Petenten Mängel in dem qu. Gesetze vorhanden wären — denn wäre die Vertretung beschlußfähig auf ihrem Platze gewesen, so wären Se. königl. Hoheit nicht in die Lage versetzt worden, von dem für solche Fälle ausdrücklich vorbehaltenen Rechte Gebrauch zu machen, und in dieser Schulangelegenheit selber vorzugehen! Die Ratzeburger sind aber keineswegs gewillt, sich mit diesem Bescheide zufrieden zu geben und behaupten nach wie vor, daß die Schulordnung ein verfassungswidriges Werk sei und stracks ihren Versicherungsurkunden entgegenlaufe. Da sie einsehen, daß sich auf dem versuchten Wege hierin nichts erreichen läßt, so beabsichtigen sie, diese Angelegenheit nunmehr dem Gerichte zu übergeben. — Das Eisenbahnproject Dortmund-Dömitz-(Elbe) Stettin erhält unsere Zeitungen in Athem. Das Project ist nicht neu, es wurde schon vor ungefähr dreißig Jahren aufgestellt. Es liegt die Wichtigkeit einer solchen Eisenbahnverbindung auf der Hand. Abgesehen von den Sonderinteressen Wismars, das für die Rheinlande den nächsten Hafen darbietet, wird der Westen dem Osten durch diese directe Schienenverbindung näher gerückt. Neben diesem Projecte taucht auch ein zweites auf, nämlich die Erbauung einer Eisenbahn von Dömitz über Salzwedel, Gardelegen, Eisleben, Querfurt und Jena mit der Einmündung in die im Bau begriffe Saalebahn. Hierdurch erhält der Norden eine directe Verbindung mit dem Süden.

Oesterreich.

Wien, 12. Dec. Das Abgeordnetenhaus trat heute nach halbjähriger Vertagung wieder zusammen. Die deutschen Abgeordneten der Verfassungspartei sind ziemlich zahlreich anwesend; aus Tirol, Krain und Vorarlberg haben sich bisher noch keine Abgeordneten eingefunden, und auch Bischof Amberg ist noch nicht erschienen. Die polnischen Abgeordneten sind im Hause nur spärlich vertreten. Die Regierung hat die Vorlagen, betreffend die Forterhebung der Steuern bis Ende März, das Gesetz wegen Aushebung des Recruten-Contingents und den Postvertrag mit Deutschland eingebracht. Die Conferenzen über den Wahlreform-Entwurf beginnen Sonntag Vormittags und es werden sich Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des Herrenhauses gleichzeitig daran betheiligen.

— In Tyrol sind, wie der „Presse“ telegraphisch aus Innsbruck gemeldet wird, Ruhestörungen vorgekommen. Im Dorfe Roppen bei Imst wurde die vorgenommene Schul-Inspection gewaltsam gestört. Der Bezirks-Hauptmann ordnete Verhaftungen an. Es herrscht große Aufregung. — Aus Botzen wird gemeldet, daß die siebzig bisher in Eppau angesammelten Jesuiten trotz behördlicher Verwarnung und unter den Augen des Bezirkshauptmanns von Prato in ihr neuerbautes Conventhaus in Tramin übersiedelt sind.

Frankreich.

Paris. 11. December. Das Manifest der Linken über die Auflösung der National-Versammlung findet unter dem großen Publikum viel Sympathie. Im präsidentschaftlichen Palais soll dasselbe jedoch nicht gefallen haben, weil es nicht gelegen komme, und man erst das Resultat der Debatten der Dufaure-Commission hätte abwarten müssen, ehe man sich mit dieser Frage befasse. Der „Temps“, bekanntlich Organ des rechten Centrums, spricht sich auch in dieser Weise aus. Zugleich redet er der partiellen Erneuerung wieder das Wort, die er deshalb für zweckmäßig hält, da eine vollständige Auflösung zu Streitigkeiten mit den Deutschen führen kann, was letzteres aber hoffentlich nicht der Fall ist. Das Manifest der Union Republicaine haben noch drei andere Deputirte unterzeichnet. Was die Linke betrifft, so wird dieselbe morgen ihr Manifest veröffentlichen, in welchem sie die Auflösung billigt. Dasselbe wird ungefähr 150 zählen. — Die „Egalité“ von Marseille wird gerichtlich verfolgt, weil sie die Adressen veröffentlicht hat, welche die Gemeinderäthe außerhalb ihrer Session erlassen haben. Viele Adressen der Gemeinderäthe wurden cassirt und der Maire von Clair suspendirt, weil er eine Adresse unterzeichnet, welche für die National-Versammlung beleidigend war. In der Provinz treten die Behörden, insofern es die Petitionen betrifft, fortwährend äußerst willkürlich auf; die Polizei-Agenten und Gendarmen nehmen sie überall weg, wo sie dieselben finden, sie mögen unterzeichnet sein oder nicht. 32 Pariser Wirthshäuser, deren Besitzer ungeachtet des polizeilichen Verbotes die Petitionen nicht hinwegnahmen, sind geschlossen worden.

Italien.

Rom, 9. Dec. Nun sind auch die Geldverhältnisse des Papstes der Regierung gegenüber in der Kammer erörtert worden. Der Abg. Macchi fragte nämlich den Finanzminister, ob es wahr sei, was mehrere offiziöse Blätter berichtet, daß vermittelst eines Finanzbeamten dem Secretär des Papstes die Summe von drei Millionen und 225,000 Francs, die im Budget zu Gunsten des heiligen Stuhles angewiesen worden, präsentirt worden sei und daß Cardinal Antonelli aus edlem und hohem Gefühl, welches Alle würdigen müßten, das Geld zurückgewiesen habe. Unter großer Spannung der Versammlung erwiderte Sella: „Die von den Journalen berichtete Thatsache ist wahr, aber ich kann den Abg. Macchi versichern, daß dabei auf Seiten der Regierung kein Schatten von Politik gewesen ist.“ Er erklärte dann weiter, daß nach dem Garantiegesetz die Regierung so habe handeln müssen. Macchi verlangt, daß, wenn die Sache wahr sei, man die Summe sogleich vom Budget streiche, und den italienischen Bürgern zu Gute kommen lasse und rühmt noch einmal den Cardinal Antonelli. — Vor einigen Tagen hat der Turiner Staatsprocurator vom Präsidenten der Kammer die Erlaubniß nachgesucht, einen Deputirten (und wie es heißt noch mehrere Andere) gerichtlich verfolgen zu dürfen. Alle italienischen Eisenbahn-Gesellschaften stellen bekanntlich den Parlamentsmitgliedern „für ihre Person“ Freibillets zur Verfügung. Jener Deputirte und Andere benützten diese Großmuth der Eisenbahnen, um hierbei ein kleines Geschäftchen zu machen. Sie traten diese Freibillets ab oder verkauften sie an ihre Freunde, und trieben den Schwindel so lange, bis man endlich dahinter kam und die dadurch geschädigten Eisenbahngesellschaften die strafgerichtliche Untersuchung nachsuchten.

Rußland.

Warschau, 12. Decbr. Aus guter Quelle erfahre ich, daß die russische Regierung die Absicht hat, in dem Falle, daß die Unterhandlungen mit der päpstlichen Curie nicht zu dem für Rußland erwünschten Ziele führen, den gegenwärtigen Administrator der unirten Diözese Chelm, Monf. Popiel, der vollständig für die russischen Pläne gewonnen und darum in Rom eine persona ingratissima ist, zum Bischof der genannten Diözese zu ernennen und ihn durch den greisen Bischof Sokolski in Kiew consecriren zu lassen. (Ostf.-Ztg.)

— Der „Regierungs-Anzeiger“ veröffentlicht das Circular des Verwesers des Ministeriums des Innern an die Gouverneure in Beziehung des Verfahrens bei Ausweisung der preußischen und russischen Unterthanen, deren Rückkehr in ihr Vaterland, sei es wegen Vagabondirens oder Paßlosigkeit, für nothwendig erachtet wird. Das Verfahren ist folgendes: 1) Russische Unterthanen, welche sich in Preußen aufhalten und aus einem der zehn an der Weichsel und ihren Nebenflüssen belegenen Gouvernements, sowie aus den Gouvernements Kowno und Kurland, herstammen, und ebenso die preußischen Unterthanen, welche sich dort aufhalten, werden zufolge unmittelbaren Uebereinkommens der preußischen Landräthe mit den Chefs der russischen Grenzkreise ausgewiesen. 2) Falls eine der Ausweisung unterliegende Person die gehörigen, aber noch nicht länger als ein Jahr abgelaufenen Papiere hat, so ist eine vorhergehende Verständigung zwischen dem preußischen Landrath und dem russischen Kreischef nicht nöthig, sondern beide sind verpflichtet, die ausgewiesene Person ohne weitere Formalitäten zu empfangen. 3) Die zunächstliegenden Grenzzollämter werden die Orte sein, an denen die Entgegennahme der auszuweisenden Personen stattfindet. 4) Eine diplomatische Correspondenz wird sofort eröffnet bezüglich aller russischen Unterthanen, welche nicht aus den genannten 12 Gouvernements herstammen, ebenso wie der preußischen Unterthanen, welche ihren Aufenthalt außerhalb dieser Gouvernements in einem andern Theile des Reiches haben. 5) Dieses Uebereinkommen wird zwei Jahre in Kraft bleiben von dem Tage des Notenumtausches (20. September c.) an gerechnet. Nach Ablauf dieser Frist behalten sich beide Regierungen das Recht vor, davon Abstand zu nehmen, doch so, daß das Uebereinkommen zu Recht bestehen bleibt, so lange über dessen Aufhebung keine Erklärungen gemacht worden sind.

Spanien.

— Die Gesetzentwürfe für Portorico, welche die gegenwärtige Regierung vorlegen will, haben eine große Bewegung in den bedeutenderen Handelsstädten hervorgerufen, welche von den beabsichtigten Reformen offenbar eine größere Selbstständigkeit der Colonien und damit eine Schädigung

---

Ernst Feydeau über Deutschland.

Ernst Feydeau hat ein Buch gegen Deutschland unter dem Namen von „Reiseeindrücken“ verbrochen. Hören wir, wie ein Italiener in dem „Fanfulla“ dem leichtsinnigen, übermüthigen Franzosen darüber den Text liest:

Seitdem Emile v. Girardin sein in der „Liberte“ feierlich abgelegtes Versprechen, seine Landsleute nach Berlin zu führen, sich aus dem Sinne geschlagen, beschäftigten sich die Franzosen nur mehr mit einer Sache: Deutschland zu entdecken. Fast jeden Tag überschreitet ein waghalsiger Forscher den Rhein und schreibt, in seine Heimath zurückgekehrt, ein Buch in Duodez, um das unwissende Europa aufzuklären, wer denn eigentlich diese blut- und milliardengierigen Deutschen sind, von denen seit Tacitus Niemand mehr gehört hat. Heute ist die Reihe an Ernst Feydeau, dem Verfasser der „Fanny“ und der „Gräfin von Chalis“, einem geschätzten Romanschriftsteller und tiefen Moralisten, der erst kürzlich wegen eines in der „Vie Parisienne“ veröffentlichten schamlosen Artikels zu 200 Fr. Strafe verurtheilt wurde.

Hr. Feydeau ist fünf Monate in Deutschland gereist, oder hat sich, um das Kind beim rechten Namen zu nennen, fünf Monate in Homburg, der Hauptstadt von Hessen-Homburg und von Trente et Quarante, aufgehalten und von dem deutschen Lande hat er so viel gesehen, als innerhalb der Grenzen der Hauptstraße, von der Main-Station bis zum Schlosse v. Meisenheim liegt; ein Deutschland von dreißig Metern Länge auf einer Breite von ungefähr 20 Fuß, ohne das Trottoir für die Fußgänger zu rechnen. Wenn er nicht weiter gekommen, ist das nicht seine Schuld, sondern das eines Lendenleidens, an dem er laborirte. Wenn er nicht mit den Einwohnern gesprochen hat, darf ihm kein Vorwurf daraus gemacht werden, er verstand eben nicht die deutsche Sprache. Cuvier genügte die Kinnlade eines antediluvianischen Thieres, um die ganze Bestie neu aufzubauen. Hr. Feydeau hat eine Amme gefunden, die Französisch plauderte und hat an ihr den deutschen Stamm erforscht.

Das Buch, in dem das Resultat dieser eifrigsten Studien niedergelegt ist, betitelt sich: „Deutschland im Jahre 1871.“ Es ist in drei Theile getrennt. In dem ersten wird die Geschichte erzählt, Musterung über die Kunst und Literatur des deutschen Volkes gehalten und werden die Anlagen und Gewohnheiten geschildert. Im zweiten Theile wird nachgeforscht, wie es denn menschenmöglich war, daß einmal die Franzosen von den Barbaren besiegt wurden. Im dritten Theil wird über die wirksamsten Mittel, Revanche zu nehmen, discutirt.

Was einem so subtilen Beobachter, wie Herr Feydeau ist, sofort in die Augen fallen mußte, sind natürlich die Pendeluhren, die nunmehr alle Häuser der Nachkommen Thusnelda's und des Cheruskers Hermann schmücken. Hr. Feydeau konnte keinen Zweifel über die Herkunft dieser Objecte haben; es ist ja männiglich bekannt, daß man sich in Deutschland vor dem Kriege von 1870 nur der Sonnenuhren und bei schlechtem Wetter aushilfsweise der Sanduhren bediente. Nachdem er sie nun als französisches Gut erkannt hat, ruft Hr. Feydeau aus: „Ah, diese Deutschen! Richtige Nachkommen Friedrichs des Rothbartes! Heute sind sie wie damals nur Straßenräuber und nichts Anderes!“ (Pag. 110.) Hr. Feydeau hat Recht: Uhren wegzutragen, darin finde auch ich nicht die beste Kriegführung. Wie soll man da den Feind merken lassen, wie viel es geschlagen hat? Drei Seiten gegen die brutale und wilde Kriegführung der Deutschen sind wahrhaft kostbar. Krieg zu führen, das ist selbstverständlich, es muß aber von wohlerzogenen Leuten geschehen. Was soll aber das heißen: mit Gewalt essen wollen, Geld, Pferde und Sonstiges verlangen und sich weitertrollen, ohne auch nur einen Sou zu bezahlen? Eine Armee von anständigen Leuten muß systematisch in den Wirthshäusern eintreffen, sich zur bestimmten Stunde um den runden Tisch setzen, ihre Rechnung bezahlen, ihre Visitkarte bei dem Syndicus abgeben und mit einem der im Eisenbahn-Courier verzeichneten Trains abfahren. Wenn ihr es anders macht, werdet ihr wohl siegen, jedoch zugleich beweisen, daß ihr nicht die Gesetze der Höflichkeit kennt.

Was die deutsche Kunst und Literatur betrifft, so spricht Hr. Feydeau mit einer Gelehrsamkeit, die Jene in Verwunderung setzen wird, die das französische Volk leichthin der Oberflächlichkeit beschuldigen. Man braucht nur einige Urtheile von ihm anzuziehen: 1) Deutschland hat weder eine nationale Malerei noch Architektur. 2) Deutschland hat keine wahrhaft ruhmwürdigen Männer. Sie können höchstens Kepler, den Astronomen, und den Philosophen Leibnitz citiren, die ihrem Lande gerade keine Unehre machen, und Kant, den man unter die Philosophen zählen kann, und Holbein, der in Augsburg geboren ist, und Wilhelm Humboldt, den Verfasser des „Kosmos“. Nun, der Verfasser des „Kosmos“ hieß zufällig Alexander, und Holbein kam in Basel zur Welt. Doch das sind Kleinigkeiten, von denen man nicht spricht.

So ist das von Hrn. Feydeau entdeckte Deutschland geartet. Das Buch läßt als wissenschaftliches Werk alle seither erschienenen Bücher hinter sich. Wenn die Geographische Gesellschaft in London nicht ihr Diplom an Hrn. Feydeau absendet, dann kann man mit Recht sagen, daß man auch jenseits des Canals noch an alten Vorurtheilen haftet. Man hat so viel Lärm über Livingstone geschlagen, der zur Erforschung der Nilquellen ausging, und rührt keinen Finger für Feydeau, der doch ein Deutschland entdeckte, das vor ihm Niemand gekannt hat. Ist das nicht höchst ungerecht?

ihres Handels mit denselben fürchten. Die spanische Kaufmannschaft ist so lange gewohnt, die überseeischen Besitzungen nur als eine Kuh zu betrachten, die sie zum eigenen Vortheile melkt, daß sie sich nicht in den Gedanken finden kann, denselben eine freiere Bewegung zu gewähren. Die Regierung wird deshalb von den Vertretern des Handelsstandes beschuldigt, den Abfall der Colonien leichtsinniger Weise zu begünstigen, was sicherlich nicht die Absicht Zorrilla's ist. In solchem Falle würde das Ministerium nicht so große Summen und so viele Mannschaften auf die Unterdrückung des cubanischen Aufstandes verwenden. — Aus der Havanna kommen über Nordamerika eigenthümliche Nachrichten von dem neuen Kriegsplane der Spanier. Sie sind beschäftigt, heißt es, eine 60 Meilen lange Pallisadenlinie quer über die Insel zu ziehen. Die Pallisaden sind 15 Fuß hoch, und in der Entfernung von je einem Kilometer ist ein Blockhaus und zwischen je zwei Blockhäusern eine Redoute aufgeführt. Auf je drei Meilen soll ein militärisches Lager kommen, und innerhalb der Kette eine Eisenbahn gebaut und eine Telegraphenleitung gelegt werden. Neun Meilen sind bereits fertig und das ganze Werk wird, wie man glaubt, in drei Monaten vollendet sein. Etwa 5000 Mann werden nöthig sein, das Werk, dessen Hauptzweck es ist, den Verkehr zwischen den mittleren und östlichen Departements zu vereiteln, gegen die Aufständischen zu halten.

Amerika.

New-York, 27. Novbr. Die Amerikaner wollen das **hundertste Jahr ihrer Unabhängigkeit** in großartiger Weise durch eine alles Dagewesene übersteigende internationale und universale **Ausstellung zu Philadelphia** im Jahre 1876 feiern. Zur Deckung der Unternehmungskosten soll jeder Staat nach seiner Bevölkerung beitragen, so New-York 1,136,660 Dollars, Pennsylvanien 913,410 Doll., Ohio 691,230 Doll. u. s. w., um die erforderliche Summe von 10,000,000 Doll. aufzubringen. Das aufzubringende Capital wird in Actien à 10 Doll. getheilt werden, damit alle Schichten der amerikanischen Bevölkerung Gelegenheit haben, an dem patriotischen und profitabeln Unternehmen sich betheiligen zu können. Freiwillige Beiträge werden nicht verlangt, dagegen gewünscht, daß die Actien schnell gezeichnet werden. Die Ausstellung, die 10 Abtheilungen haben wird und an der sich alle Völker werden betheiligen können, soll im April 1876 eröffnet werden und bis October offen bleiben. Der Platz ist bereits gewählt, und nicht weniger als 50 Quadrat-Acres sollen zum Zwecke der Ausstellung überdacht werden. — Etwa 300 **Italiener** kamen in vergangener Woche so entblößt in Newyork an, daß sie in's Armenhaus gebracht werden mußten und man den italienischen Gesandten in Washington davon in Kenntniß setzte. Sie sind fast sämmtlich Neapolitaner und scheinen die Opfer eines schwindelhaften Auswanderungsagenten zu sein. Sie hatten sich in Marseille eingeschifft, wo man ihnen ihr Geld abnahm und ihnen dagegen die glühendsten Schilderungen des Wohllebens und Reichthums machte, dessen sie sich bald zu erfreuen haben werden. Ein armer Kerl ist in Folge der Entbehrungen bereits gestorben.

Danzig, den 15. December.

* Es sind uns von **Abonnenten** in und um **Deutsch-Eylau** Reclamationen zugegangen, in denen darüber geklagt wird, daß seit Eröffnung der Thorn-Insterburger Strecke die „Danziger Zeitung“ um einen Tag später dort zur Ausgabe kommt und dadurch für Alle, die der Börsen-Depeschen bedürfen, fast werthlos wird. Die Reclamanten bitten uns, um Zusendung der Zeitung auf dem **früheren** Wege. Es scheint somit, daß die Zeitungen statt wie früher über Marienburg, jetzt über Thorn versandt werden und dadurch die empfindliche Verzögerung verursacht wird. Die Kaiserliche Ober-Postbehörde bitten wir daher, in geneigte Erwägung ziehen zu wollen, in welcher Weise die billigen Wünsche der betr. Abonnenten recht bald befriedigt werden können.

* Es wurde uns gestern Abend eine vollblühende Staude großer **Bohnen** (Schweinebohnen) zugesandt, die auf dem Wege nach Heubude auf freiem Felde ausgezogen war. Wir danken dem freundlichen unbekannten Geber.

* [**Statistik.**] Vom 6. Dec. bis incl. 12. Dec. sind geboren (excl. Todtgeburten) 35 Knaben, 24 Mädchen, Summa 59; gestorben 17 männl., 13 weibl., Summa 30 Personen. Todtgeboren 2 Knaben, 2 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 11, von 1—5 J. 4, 6—10 J. 2, 11—20 J. 1, 21—30 J. 1, 31—50 J. 6, 51—70 J. 5, über 70 J. —. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 2, an Abzehrung 2 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 3 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 3 Kind., an Keuchhusten 1 Kind, an Bräune und Diphtheritis 1 Kind, an Unterleibstyphus 1 Erw., an katarrhal. Fieber und Grippe 1 Kind, 1 Erw., an Schwindsucht 2 Erw., an organischen Herzkrankheiten 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 1 Kind, 2 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Kind, 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 4 Erw., an Altersschwäche 1, in Folge Selbstmordes 1 Erw., in Folge Unglücksfalles 1 Erw.

Vermischtes.

Berlin. Das **Standbild Friedrich Wilhelms IV.**, das die verwittwete **Königin Elisabeth** dem verewigten König in Potsdam inmitten seiner Kunst- und Gartenanlagen vor dem Raphaels-Saal errichten läßt, soll, wie das „Tgbl.“ meldet, zum Frühjahr zur Aufstellung gelangen. Das Standbild von Bläser stellt den König dar in schlichtem Waffenrock, Stock und Mütze in der Hand, wie man ihn seiner Zeit oft in diesen Anlagen spazieren gehen sah. Am Mittelstück des Postaments sind in Haut-Relief-Medaillons vorn die Poesie, hinten die Bildhauerei, rechts die Baukunst, links der Gartenbau versinnbildlicht, im Uebrigen das Postament mit friesartigen Früchten und Blumen, mit Guirlanden 2c. geziert. Das Werk wird einschließlich des Postamentes ungefähr 19' hoch sein.

— Der junge **König von Bayern** ist bekanntlich eine romantische Natur und liebt es, sich mit einem romantischen Nimbus zu umgeben. Wie aus München berichtet wird, hat sich jetzt der König einen **Schlitten** bauen lassen, der an Pracht alles derartige überbietet. Derselbe ist ganz aus vergoldeten Roccoco-Figuren aufgebaut. Nixen in gebückter Stellung tragen den eigentlichen Schlittenkörper, während zahlreiche Amoretten sich unter Blumengewinden herumtummeln. Der Sitz ist von blauem Sammet mit der reichsten Goldstickerei; aus demselben kostbaren Stoffe sind auch die Tritte, die auf beiden Seiten zum Einsteigen dienen und eben so das sämmtliche Geschirr für vier schwere Pferde. Die Schlittendecke selbst ist von Hermelin, die drei Gemälde, welche die Breitseiten füllen, sind wirkliche Kunstwerke. Selbst die Deichsel ist vergoldet und mit blauem Sammet ausgeschlagen. Den Werth des Ganzen schätzt man auf 200,000 Gulden.

— Ferd. v. Richthofen hat in **China**, östlich vom Pajangsee, nach Hangtschen zu, das **Material** entdeckt, aus welchem die Chinesen seit nahezu 3000 Jahren ihr **Porzellan** gefertigt haben. Er fand zu seiner Ueberraschung, daß das Material ein Stein von der Härte des Feldspathes und von grüner Farbe ist, ähnlich dem Jaspis und schichtenweise zwischen Thonschiefer gelagert. Der Stein wird durch Zerstampfen in weißes Pulver umgewandelt, dessen feinste Theile wiederholt abgesondert und dann in kleine Backsteine geformt werden. Die Chinesen unterscheiden hauptsächlich zwei Arten dieses Materials, zu welchen die Steine an verschiedenen Orten gebrochen werden und im Aussehen fast ganz gleich erscheinen. Die Gegend, in welcher Richthofen den Porzellanstein fand, prangte in der üppigsten Vegetation von Azaleen, Rhododendron und zahllosen anderen blühenden Gruppen.

Köln. Die **Gallawagen des Exkaisers Napoleon**, deren Pracht wir einigemal hier zu bewundern Gelegenheit hatten, zuletzt als der Kaiser von Rußland sich deren bediente, passirten am vorigen Freitage unsere Stadt. Dem Vernehmen nach sind dieselben nach Rußland verkauft worden, wie es heißt, an den Kaiser von Rußland. Die Transportkosten sollen bis an die russische Grenze die Summe von nur — 48,000 Frs. betragen.

Copenhagen, 10. Decbr. Der Mährchendichter Professor H. C. **Andersen**, welcher noch immer an einer Entzündung der Leber leidet, hat sich in den letzten Tagen etwas besser befunden. Die zahlreichen Freunde des Dichters haben ihm selbstverständlich während der Krankheit ihre Theilnahme bezeugt und man hat daher zu jeder Tageszeit ganze Reihen von Equipagen vor seinem Hause halten sehen.

* **Amsterdam**, 11. Dec. Das Schiff „**Franklin**“, welches mit 178 Auswanderern von Hamburg nach Californien ausgegangen war, ist bei Vlieland (Insel nordöstlich von Texel) **gestrandet**. Hundert Passagiere sind gerettet.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 13. Decbr. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg.] Schottisches Roheisen 82—88 Sgr., engl. 70—72 Sgr., schlesisches Coakseisen 70—72 Sgr. pr. 50 Kilogr. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen $3\frac{1}{12}$ bis $3\frac{1}{4}$ Thlr., Walzeisen $5\frac{2}{3}$—$5\frac{11}{12}$ Thlr., Kesselbleche $7\frac{1}{6}$—8 Thlr., und dünne Bleche $8\frac{1}{3}$—9 Thlr. pr. 50 Kilogr. bei größeren Posten. — Englisches und amerikanisches Kupfer 30—32 Thlr., Mansfelder $31\frac{1}{2}$ Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln theurer. — Zinn: Banca $51\frac{1}{2}$—52 Thlr., prima Lammzinn $49\frac{1}{2}$—50 Thlr. pr. 50 Kil., einzeln höher. — Zink W. H. Giesche's Erben bei größeren Posten 8—$8\frac{1}{12}$ Thlr., geringere schlesische Marken $\frac{1}{3}$—$\frac{2}{3}$ Thlr. pr. 50 Kilogr. weniger. — Blei: Tarnowitzer, Clausthaler und sächsisches $7\frac{1}{6}$—$7\frac{1}{3}$ Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln mehr. — Kohlen und Coaks nachgebend, engl. Nußkohlen nach Qualität bis 30 Thlr., Stückkohlen bis 31 Thlr. für 40 Hect., westfälischer Coaks 26—34 Sgr. pr. 50 Kilogr. frei hier.

Meteorologische Depesche vom 14. Decbr.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	327,9	— 3,4	NW	schwach	bedeckt.
Helsingfors	334,1	— 1,4	WSW	schwach	heiter.
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm.	334,3	— 3,7	SW	schwach	bewölkt.
Moskau ..	331,7	— 0,1	W	mäßig	bewölkt.
Memel ...	336,6	+ 2,4	SW	mäßig	trübe.
Flensburg.	331,7	+ 1,7	SW	schwach	trübe.
Königsberg	336,7	— 1,4	SW	schwach	heiter.
Danzig ...	336,5	— 1,7	SO	lebhaft	zieml. heiter.
Putbus. ..	332,1	+ 0,1	SW	mäßig	bedeckt. Schnee.
Stettin ...	336,3	— 0,4	SW	mäßig	bedeckt.
Helder....	333,4	+ 4,3	SSW	schwach	—
Berlin ...	334,8	+ 0,7	S	mäßig	ganz bedeckt.
Brüssel...	332,4	+ 4,1	SW	schwach	bedeckt.
Köln.....	338,9	+ 0,8	SSW	schwach	Schnee.
Wiesbaden	331,3	0,0	SO	mäßig	bedeckt, Schnee.
Trier.....	329,5	+ 1,0	SO	mäßig	trüb, Schnee Reg.
Paris....	332,7	+ 4,9	SW	sehr stk.	bedeckt, Regen.

Bekanntmachung.

Im Laufe des nächsten Jahres werden die Eintragungen in das hiesige Handels- und in das Genossenschaftsregister durch den deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staats-Anzeiger und durch die **Danziger Zeitung** bekannt gemacht, und die auf die Führung der vorbezeichneten Register bezüglichen Geschäfte von dem Kreis-Gerichts-Rath Ulrich unter Mitwirkung des Kreis-Gerichts-Bureau-Assistenten Krause bearbeitet werden.

Marienwerder, 2. Decbr. 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

allen Buchhandlungen gratis: Weihnachts-catalog von L. Rauh in Berlin,

haltend eine reiche Auswahl gediegener Werke aus obigem Verlage, nebst Preis- ausführlichen Inhaltsangaben sowie den Recensionen angesehener Männer und tschriften. Sämmtliche Werke sind elegant in Leinwand gebunden vorräthig; unter dern: **Müllensiefen, Andachten** 5. Aufl. 4 Thlr.; **Müllensiefen, Zeugnisse** Aufl., ein Jahrgang Predigten, 2 Thlr.; **Müllensiefen, Wort des Lebens** Sammlungen a 2/3 Thlr.; **Beyschlag, K. J. Nitzsch's Leben,** 2 2/3 Thlr.; **Beyschlag's Leben** 4. Aufl. 2 Thlr.; **Beyschlag's Predigten** 2. Aufl. 3 Bde. a 2/3 Thlr.; **Kögel's Predigten** 3. Aufl. 2 Bde. a 28 Sgr. und 1 Thlr.; **Kögel's Seligpreisungen** Sgr.; **Cassel, Weihnachten** in Geschichte, Sage und Sitten 28 Sgr.; **Die religiösen Novellen der Verfasserin von „Stolz und Still"** und Anderer (Preis jeder Novelle 18 bis 27 Sgr.); **Gustav Rühl, Die Bardelebens,** Dorf- und Weltgeschichtliches aus neuester Zeit, 2 Bde. 3 1/4 Thlr.; **G. Rühl, Wiedertaufe und Taufe?** Aufl. 10 Sgr.; **M. Claudius, Tausend und eine Nacht** für die Jugend 14. Aufl. 1 Thlr.

Wegen des Inhalts und der hier nicht genannten Werke wird auf den Catalog bst verwiesen. — Den Catalog sendet die Buchhandlung von **L. Rauh** in Berlin, Wilhelmstrasse 144 a auf frankirtes Verlangen franco und gratis; auch ist er in jeder Buchhandlung gratis zu haben.

Die obigen, wie alle im Catalege enthaltenen Werke sind in allen Buchhandlungen zu haben. Die Verlagshandlung von **L. Rauh** in Berlin, Wilhelmstr. No. 144 a sendet sie gegen Postanweisnng des Betrages durch das ganze Reichspostgebiet franco.

Hypotheken-Capitalien

at kündbar und unkündbar à 5 % Zinsen, in letzterem Falle excl. Amortisation, zu begeben T. Tesmer, Langgasse No. 29, Generalagent der Deutschen Hypothekenbank in Berlin.

Holz-Auktion mit polnischen Sleepern.

Mittwoch, den 18. December 1872, Vormittags 11 Uhr, werde ich für fremde Rechnung

ca. 1500 Stück polnische fichtene Quad.-Sleeper

lagerd im Graben, bei der Weichsel am Pockenhäuser-Jungstädter Holzraum, gegen baare Bezahlung meistbietend in öffentlicher Auktion verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Adolf Gerlach, Mäkler.

So eben erschien neu:

Felicita von Festvali.

Pallas Athene.

Memoiren einer Künstlerin.

1873. 23 Bogen in 8°. eleg. geh. 1 Thlr. 6 Sgr.

Ausgegeben mit deren Portrait aus Hamlet 1 Thlr. 10 Sgr.

Diese „Memoiren" enthalten ein ungemein interessantes Material über die modernen Bühnenzustände Europas und Amerikas und pikante Aufklärungen über einen Lebenslauf, wie er an Abenteuerlichkeit sowohl, als an energievollem Streben kaum seinesgleichen finden dürfte.

Carl Merhoff's Verlag in München.

Durch das

juristische Concipienten-Bureau

von

C. W. Helms,

Danzig, Jopengasse 23,

werden schriftliche Arbeiten jeder Art,

als: Klagen, Klage-Beantwortungen, Appellations-Rechtfertigungen in Civil- und Criminalsachen, sowie Rekurs-Gesuche in Bagatell- und Polizei-Sachen, Reclamations-Gesuche, Contrakte, Punktationen, Gnadengesuche, Privat-Correspondenzen, Testaments-Entwürfe, Inventarien-Verzeichnisse zur Ausschließung der Gütergemeinschaft, namentlich bei denjenigen, die noch nicht zwei Jahre verheirathet sind, sowie bei Nachlaßsachen und dergleichen mehr, billig angefertigt; auch wird in jeder Beziehung unentgeltlich Rath ertheilt, nach den neuesten bestehenden Gesetzen.

Ich bemerke, daß ich Niemandem unnöthige Kosten verursache, indem ich nur solche Sachen übernehme, wo ich ein günstiges Resultat voraussehe. **C. W. Helms.**

Geschäfts-Anzeige.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein Lager eleganter Kleider-, Sammet-, Haar- und Tischbürsten, Handfeger mit und zur **Stickerei** in Metall, Holz und Elfenbeinrand, Zahn- und Nagelbürsten, **Zopfkämme und Zopfnadeln,** Frisir-, Staub-, Einsteck- und Kinderkämme. Portemonnaies und Cigarrentaschen, Taschen- und Toilette-Spiegel in geschmackvoller Auswahl, sowie sämmtliche in mein Fach fallende Arbeiten zu den billigsten Preisen.

W. Unger, Bürstenfabrikant, Langebrücke,

zwischen dem Frauen- u. Heiligegeistthor und Ankerschmiedegasse 21.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Leipzig**	18. Dec.	nach Baltimore		D. **Hansa**	15. Febr. 73	nach Newyork
D. **Main**	21. Dec.	„ Newyork		D. **Deutschland**	22. Febr. 73	„ Newyork
D. **Hansa**	28. Dec.	„ Newyork		D. **Mosel**	1. März 73	„ Newyork
D. **Mosel**	4. Jan. 73	„ Newyork		D. **New-York**	5. März 73	„ Newyork
D. **America**	11. Jan. 73	„ Newyork		D. **Rhein**	8. März 73	„ Newyork
D. **Berlin**	15. Jan. 73	nach Baltimore		D. **Baltimore**	12. März 73	„ Baltimore
D. **Weser**	18. Jan. 73	„ Newyork		D. **America**	15. März 73	„ Newyork
D. **Bremen**	25. Jan. 73	„ Newyork		D. **Bremen**	19. März 73	„ Newyork
D. **Donau**	1. Febr. 73	„ Newyork		D. **Weser**	22. März 72	„ Newyork
D. **Main**	8. Febr. 73	„ Newyork		D. **Leipzig**	26. März 73	„ Baltimore
D. **Ohio**	12. Febr. 73	„ Baltimore		D. **Donau**	29. März 73	„ Newyork

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Von Bremen nach Neworleans via Havre und Havana

D. **Köln** 18. Decbr. D. **Straßburg** 4. Jan. 1873 D. **Frankfurt** 29. Januar
D. **Köln** 26. Februar D. **Hannover** 12. März D. **Straßburg** 26. März
D. **Frankfurt** 9. April.

Passage-Preise Erste Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

von Bremen nach Westindien via Southampton

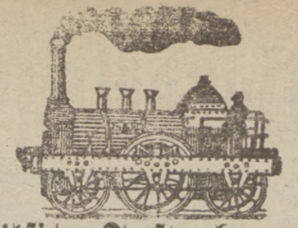
Nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, Curaçao, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**

D. **König Wilhelm I. 6.** Januar 1873.
und ferner am **6.** jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (2500)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.
(2500) **C. Meyer,** conceff. Agent, 3. Damm No. 10.



Tilsit-Insterburger Eisenbahn.

Auf Bahnhof Tilsit soll die Stelle des 1. Stations-Assistenten in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1873 neu besetzt werden. Das Diensteinkommen besteht in 450 Thlr. Jahres-Gehalt, freier Wohnung und freier Uniform.

Qualificirte Bewerber, welche den Eisenbahn-Stationsdienst auf einem größeren Bahnhof ausreichend kennen gelernt haben und sich darüber durch Atteste ausweisen können, wollen sich unter Einreichung ihrer Atteste melden.

Tilsit, im December 1872.

Die Betriebs-Direktion der Tilsit-Insterburger-Eisenbahn-Gesellschaft.

Hammermühler Brauerei-Actien-Gesellschaft.

Generalversammlung

am 4. Januar fut, Abends 6 Uhr

in der Hammermühle.

Tagesordnung:

1. Verwaltungsbericht.
2. Dechargirung der Jahresrechnung.
3. Feststellung der Höhe der Dividende.
4. Wahl von fünf Mitgliedern des Aufsichtsraths.
5. Antrag eines Aktionairs auf Abänderung der §§ 16 und 17 des Gesellschaftsvertrages.

Marienwerder, 12. December 1872.

Der Aufsichtsrath.

Baumann.

So eben traf ein:

Kreisordnung

für die 6 östlichen Provinzen.

3 Sgr.

Gegen Einsendung von 3 1/2 Sgr. Zusendung franco.

L. Saunier'sche Buchhandlung,

A. Scheinert.

Zuflucht zu einem selten fehlschlagenden Mittel.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Lukatz, 1872. Bitte um Zusendung von Ihrem heilsamen Malzextrakt. Die Aerzte wollten nichts mehr gegen meine Krankheit verordnen, und die angewandten Hausmittel haben meinen Zustand nur verschlimmert. **Mein Arzt sagt jetzt, mein Brustleiden sei eine Lungentuberkulose.** Lehrer **Neumann.**

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Wichtig für Rheumatismus- und Gichtleidende.

Herrn Dir. Dr. von Bilfinger!
Die mit Ihrem

Balsam Bilfinger †)

erreichten Erfolge sind groß, das habe ich bei einem kleinen Mädchen von 6 Jahren gesehen; dem Kinde war ein Bein ganz krumm gezogen, so daß es gar nicht grade zu biegen war, nach zweimaligem Einreiben mit Ihrem Balsam waren die Schmerzen fort und das Bein biegsam. Hochachtungsvoll

S. Lentz.

Roßlin b. Soldin, 23. Oct. 1872.

†) Depot für Danzig bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48.

Preis pro 1/1 Fl. 1 Thlr. 10 Sgr., pro 1/2 Fl. 22½ Sgr.

Annoncen-Expedition. Zeidler & Co., Berlin.

Apotheker Krause's Injection Fl. 1 Thlr. heilt radical jed. **Ausfluss** der **Harnorgane.** Erfolg garantirt. **Dr. Druschke,** Berlin, Sebastianstr. 39.

Ein Rittergut

von 880 Magdeb. Morgen, **durchweg** nur **guter** Boden, ¼ Meile von der Chaussee, 3 Meilen vom Bahnhof belegen, ist **sofort** mit **vollständigem lebenden und todten Inventarium sehr billig** mit 4—6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen oder auch auf 15 Jahre, a Morgen 1 Thlr., **zu verpachten.** Hypothek fest und 15 Jahre gesichert. Sichere Dokumente werden in Zahlung genommen. Alles Nähere durch

C. W. Helms,

Danzig, Jopengasse 23.

Eine

Krugwirthschaft

in einem **großen Kirchdorfe,** an einer lebhaften Chaussee belegen, ist Familienverhältnisse halber sofort für **einen sehr billigen** Preis von 6000 Thlr., mit 2000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Es ist nur diese eine Krugwirthschaft im Dorfe, auch sind daselbst jährlich drei Ablasse, auch Controlversammlungen, es wird daher ein **bedeutendes Schank- und Material-Geschäft betrieben,** auch ist **Kegelbahn, Billard und Bäckerei dabei,** der Rest des Kaufgeldes kann viele Jahre stehen bleiben. Alles Nähere durch (160)

C. W. Helms,

Danzig, Jopengasse 23.



Nähmaschinen-Depot



bei

H. B. Lehmann in Danzig,

Langenmarkt- u. Gr. Krämergassen-Ecke 47,

empfiehlt zum bevorstehenden Feste als bestes Weihnachts-Geschenk die anerkannt besten und prämiirtesten

Original Wheeler & Wilson, Singer Litr. A., Grover & Baker, Modesta — Familien-Nähmaschinen.

Grover & Baker, Singer-Cylinder, Singer-Cloth, Leipziger Cylinder — Schneider-Nähmaschin.

Leipz. Scheiben- u. Säulen-Cylinder, Sing.-Imperial, Bradbury A. Cylinder-Rom. Maschine, Specialit., — Schuhmach.-Nähmaschin.

nach allen Richtungen transportirbar.

Handnähmaschinen in allen Größen und Systemen, zu den billigsten Fabrikpreisen und reelster Bedienung, Garantie und gründlicher freier Unterricht. Zahlungserleichterungen werden acceptirt. Nähmaterial in Seide, Garn, Zwirn, Nadeln, Oel, Apparate ꝛc., wie Reparaturen jeder Art, billigst.

H. B. Lehmann in Danzig,

Langenmarkt- u. Gr. Krämergassen-Ecke 47.

Pätzel & Co.,

Langgasse 67, Ecke der Portechaisengasse,

empfehlen zu **Weihnachts-Einkäufen** confectionirte Schärpen, Schärpenbänder jeden Genres, seidene Shäwlchen. Ball-Coiffüren in Blumen, sowie in anderen verschiedenen Arrangements, Montüren vom einfachsten bis feinsten Genre, Haarspangen in Jett, Schildpatt und Bronce. **Schleier** allerneuesten Facons, in größester Auswahl,

Unser Lager sämmtlicher **Nouveautés** zur Anfertigung des Damenputzes haben wir im Preise bedeutend ermäßigt. Es dürfte den geehrten Damen diese Gelegenheit zum obigen Zwecke bestens zu empfehlen sein. **Unser Mode-Magazin** eleganter sowie einfacher Backen-Hüte, runder und halbrunder Hüte haben wir ebenfalls im Preise sehr herabgesetzt.

Avertissement.

Ein thätiger Geschäftsmann mit ausgedehnter Bekanntschaft wird in Marienburg zur Uebernahme einer Auswanderungs-Agentur gesucht.

Demselben würde gleichzeitig die Agentur einer renommirten, gut eingeführten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Wunsch übertragen werden können.

Gefällige Adressen an die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Danzig (A. Habermann's Nachfolger), Scharrmachergasse No. 4.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein

Uhren-Lager,

wie auch

Uhr-Ketten in großer Auswahl.

Aug. v. Dühren, Ketterhagergasse No. 13,

vis-à-vis der Danziger Zeitungs-Expedition.

Zu beziehen durch die

L. Saunier'sche

Buch- und Kunsthandlung (**A. Scheinert**) in Danzig.

1873* Mentzel & v. Lengerke's *1873
Landwirthschaftlicher Hülfs- und Schreib-Kalender.

1873. (Sechsundzwanzigster Jahrgang.) 2 Theile.

Gewöhnliche Ausgabe (mit 1/2 Seite weiss Papier pro Tag) in Cal. geb. 25 Sgr., in Leder geb. 1 Thlr. Grosse Ausgabe (mit 1 ganzen Seite weiss Papier pro Tag) in Cal. geb. 1 Thlr., in Leder geb, 1 Thlr. 10 Sgr.

Landwirthschaftlicher Frauen-Kalender.

1873. (Sechszehnter Jahrgang.) Roth oder blau geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. Speciell für den Wirkungskreis der Frauen auf den Lande und ihren Antheil am Wirthschaftsbetriebe bearbeitet, ist ihnen das handliche Taschenbnch schon so unentbehrlich geworden, wie den Landwirthen der „Mentzel".

Landwirthschaftlich. Kalender f. d. kleineren deutschen Landwirth.

Herausgegeb. v. **A. Graf zur Lippe-Weissenfeld.** In Quart-Format. Mit Tabellen u. Registern zur Rechnungsführung.

1873. (Siebenter Jahrgang.) Preis 5 Sgr. Mit Preuss. Stempel 7 1/2 Sgr.

Deutscher Forst- & Jagd-Kalender

auf das Jahr 1873. Herausgegeben von **F. Judeich,** Ober-Forstrath in Tharand. Dritte Auflage. Entspricht in seiner Einrichtung dem Mentzel'schen Kalender. I. Theil (Notizkalender) geb. II. Theil (Jahrbuch brochirt.) Der zweite Theil enthält neben zahlreichen interessanten und unterhaltenden Aufsätzen den Personalstatus der Forstverwaltungen aller Staaten des Reichs. In Calico geb. Preis 1 Thlr. In Leder geb. Preis 1 1/3 Thlr.

J. v. Kirchbach's Handbuch für Landwirthe.

8te Aufl. Von Neuem revidirt v. **Prof. Dr. R. Birnbaum.** Die Ausgabe geschieht in 4 Halbbänden à 1 Thlr.

C. E. Diezel's Niederjagd.

Dritte, vermehrte und illustrirte Auflage. Preis 4 Thlr. Elegant geb. 4 2/3 Thlr.

Schmidlin's Blumenzucht im Zimmer.

Zweite, illustrirte Pracht-Ausgabe, neu bearbeitet von **F. Jühlke,** Hofgarten-Director Sr. Majestät des Kaisers. Mit zahlreichen, prachtvollen Abbildungen. Preis 2 2/3 Thlr. Geb. mit Goldschnitt 4 Thlr.

Deutsches Gestüt-Album.

Photographien vorzüglicher und interessanter Pferde v. **H. Schnäbeli,** Hof-Photograph Sr. Majestät des Kaisers. Herausgegeb. unter Mitwirkung von **Dr. H. v. Nathusius,** auf Hundisburg. **J. v. Schwarz,** Prem.-Lieut. im Brandenb. Train Bat. Nr. 3. **Anton Krocker** in Berlin.

Auswahl v. 25 der schönsten Blätter in eleganter goldgepresster Mappe. Preis 17 Thlr.

Landwirthschaftliches Thier-Album

in Photographien v. **H. Schnäbeli.** Herausgegeben unter Mitwirkung von **H. v. Nauthusius** auf Hundisburg und **H. Settegast** in Proskau.

Das landwirthschaftliche Thier-Album enthält dreissig in bisher ungekannter Vollendung hergestellte grosse Photographien von hervorragenden Repräsentanten verschiedener Racen von Rindern, Schafen, Schweinen und Pferden, mit genauen Angaben über Race, Alter, Grösse, Abstammung. Züchtungsort und Besitzer.

30 Blatt in eleganter Mappe mit reicher Goldpressung. Preis 20 Thlr.

Landwirthschaftliche Thier-Heilkunde

von **Dr. G. C. Haubner,** K. S. Medicinalrath, Professor a. d. K. Thierarzneischule zu Dresden u. Landesthierarzt.

I. Theil: Die inneren Krankheiten — II. Theil: Die äusseren Krankheiten. Sechste, vermehrte u. verbesserte Auflage. Preis des vollständigen Werkes 3 1/3 Thlr.

Verlag von **Wiegandt & Hempel** in Berlin, 91. Zimmerstrasse.

Auction

mit 8 Fässern Rinder-Pökelfleisch, Dienstag, den 17. December 1872, Nachmittags 2½ Uhr in der Königlichen Seepackhofs-Niederlage (Schäferei).

Ehrlich.

Vieh-Auction.

In Wend. Silkow, ¾ Stunden vom Bahnhof Hebron-Dammitz (Stolp-Danziger Eisenbahn), werden am Freitag, den 20. d. Mts. nach Ankunft des von Danzig früh abgehenden Zuges verauctionirt:

19 fette Ochsen resp. Kühe,
3 fette Schweine,
20 Mastschafe,
125 alte Hammel.

An Ordre

sind verladen per **„Kaiser Wilhelm"**, Capt. Albrecht:

Mehrere Fässer Wein.

Das Schiff liegt in Neufahrwasser löschfertig und werden die Herren Empfänger ersucht, sich schleunigst zu melden bei

F. G. Reinhold,
Danzig u. Neufahrwasser.

Vorräthig in allen Buchhandlungen;

1001 NACHT.

Für die Jugend.
14. Auflage.

1001 NACHT.

Neue Auswahl.
8. Auflage.

Bearbeitet von M. Claudius.
Mit Bildern in Farbendruck, gezeichnet von Prof. L. Burger.
Preis jedes der beiden Bände 1 Thlr.

Ein Absatz von bereits über 60,000 Bänden spricht dafür, wie sehr diese Ausgabe die Jugend anspricht. Der beliebte Jugendschriftsteller M. Claudius hat es verstanden, in seiner Bearbeitung dieser ächt orientalischen Märchendichtungen die jugendliche Phantasie anzuregen, ohne sie zu erhitzen. Dabei hat er Alles, was das Original für die Jugend anstößig und gefährlich macht, auf's Strengste vermieden. Diese 1001 Nacht kann man daher der Jugend ohne Besorgniß in die Hand geben

Verlag von **L. Rauh** in Berlin, Wilhelmstraße No. 144a, der obige Bücher gegen Postanweisung des Betrages durch das ganze Reichspostgebiet franco sendet.

Die schon seit langer Zeit als gediegen anerkannten, schön ausgestatteten und daher allgemein beliebten Bücher aus dem

Jugendschriften-Verlag

von

Winckelmann & Söhne

in Berlin

werden hiermit bestens empfohlen und sind in allen Buchhandlungen zu haben, oder durch dieselben zu beziehen.

An Neuigkeiten erschienen:

Clara Witt. Freud und Leid im Elternhaus. Erzählungen und Märchen für Kinder von 9—12 Jahren. 1 Thlr.
A. Weditz. Lieder-Märchen für Kinder von 6—10 Jahren. 1 Thlr.
Tante Amanda. Eine Häschen und eine Kätzchengeschichte. Pracht-Ausgabe mit Bildern von Prof. Hosemann. 1 Thlr. 15 Sgr.
A. Stein. Kinderbriefe. Mit 9 Bildern von Prof. Hosemann. 22½ Sgr.
A. Stein. Geschichten für Kinder von 10 bis 12 Jahren. Mit 9 Bildern von Prof. Hosemann. 22½ Sgr.
A. S[illegible]tzbrunn. Historische Sagen und Skizzen. Mit 4 Bildern von Professor Hosemann. 25 Sgr.
Die Puppenschneiderin. III. Heftchen 18 Sgr.

Das **Magazin für die Literatur des Auslandes** schreibt: „In der deutschen Literatur hat bisher eine befriedigende, volksthümliche Darstellung der Weltgeschichte gefehlt. Rotteck, Schlosser u. A. haben mehr für die gelehrten Kreise geschrieben, während Becker nur eine aneinandergereihte Erzählung interessanter Thatsachen giebt und dem tieferen, deutschen Gemüthe, wenigstens in unserer Zeit nicht gerecht wird." Daher kommt es, daß die **„Weltgeschichte" von Ferdinand Schmidt** (mit Illustrationen von Professor Bleibtreu), welche nun vollendet vorliegt, so überaus günstig aufgenommen wird. „Sie verdient", so schreibt die **Kölnische Zeitung**, „einen Ehrenplatz bei den Festgeschenken gebildeter Familien." In dem vier Bände umfassenden Werke begegnet man überall dem edlen und veredelnden Geiste, der mit ganzem und warmem Herzen seiner schwierigen Aufgabe oblag, für Haus und Jugend das große, gewaltige Gemälde anschaulich belehrend, unterhaltend und sittlichend zu gestalten. Die **„Gerichts-Zeitung"** findet den Hauptvorzug der nicht genug zu schätzenden Arbeit darin, daß sie ein für die Jugend wirklich passendes Werk und unvergleichlich geeignet ist, das jugendliche Gemüth für die Kenntniß historischer Thatsachen zu gewinnen und ihm den Quell zu erschließen, der zum Selbstdenken und zur Freudigkeit für redliches Wirken anregt. Eine ebenfalls schätzbare Beigabe sind die schönen Illustrationen von Professor Bleibtreu. „Versäume es ein Familienvater nicht — so schließt die **Gerichts-Zeitung** — mit diesem billigen, historischen Werke den Weihnachtstisch auszustatten. Das Werk ist in den großen Buchhandlungen vorräthig. Es kostet in 4 Bänden vollständig 6 Thlr., elegant gebunden 8 Thlr. — Jeder Band bildet ein abgeschlossenes Ganzes und ist einzeln für 1½ Thlr., gebunden für 2 Thlr. käuflich. Die Verlagsbuchhandlung von **Albert Goldschmidt** in Berlin, Königgrätzerstr. 19, versendet einen das Werk betreffenden Prospectus gratis und franco.

Russische Rüb- und Leinkuchen geben sehr billig ab

Crohn & Bisch[illegible],
Königsberg i. Pr.

Internationale Handelsgesellschaft.

In Gemäßheit des § 7 unseres Statutes und auf Beschluß des Aufsichtsraths vom 14. October d. J. werden die Actionaire der Internationalen Handelsgesellschaft hiermit aufgefordert, auf jede Actie

Dreißig Prozent des Nominalbetrages gleich Sechszig Thaler pro Actie,

in der Zeit vom 2. bis 10. Januar 1873, in den üblichen Geschäftsstunden, unter Einreichung der Interimsscheine bei einer der nachbezeichneten Stellen zu leisten:

in Berlin an unsere Kasse Charlottenstraße 58.
in Hamburg an die Kasse unserer Filiale daselbst,
in Stettin an die Kasse unserer Filiale daselbst,
in Danzig an die Kasse unserer Filiale daselbst,
in Königsberg i. Pr. an die Kasse unserer Filiale daselbst,
in Breslau an die Kasse unserer Filiale daselbst.

Die Interimsscheine sind mit doppelten, nach der Nummerfolge geordneten, Verzeichnissen einzureichen, wozu Formulare bei den genannten Einzahlungsstellen zu erhalten sind.

Berlin, den 14. Dezember 1872.

Der Aufsichtsrath der Internationalen Handelsgesellschaft.

Marchand,
Vorsitzender.

Prachtwerke

vorräthig und ausgestellt in der Weihnachtsausstellung der unterzeichneten Buch- und Kunsthandlung:

Ramberg, Hermann und Dorothea 40 Thlr., — 22⅔ Thlr.
Schwind, Schöne Melusine 40 Thlr.
Schirmer, Radirungen 15 Thlr.
Göthegallerie — Schillergallerie in Stichen von Ramberg 15⅓ Thlr.
Uhlands Gedichte, illustr. von Makart u. A. 11⅓ Thlr.
Schillers Gedichte, illustr. von Makart u. A. 7 Thlr.
Hildebrandts Aquarelle, 25 Blätter, a 3—6 Thlr.
Werners Nilbilder, 20 Bl., a 4—6 Thlr.
Doré Bibel, gebunden, 35 Thlr.
Schnorr-Bibel gebdn. 13⅓ Thlr.
Paulier-, — Stammel-, — Herzog-, — Deiker-Album à 16 Thlr.
Rhododendron geb. 20 Thlr.
Figaros Hochzeit — Orpheusfabel — Rahl-cyclus à 5 und 10 Thlr.
Gallerie deutscher Dichter und Tondichter. a 15 Thlr. und 4 Thlr.
2c. 2c. 2c.

Kupferstiche, Oeldrucke.

Kellers Sixtine in prachtvollem Stich 25 Thlr.
2c. 2c.

L. Saunier'sche
Buch- und Kunst-Handlung,
A. Scheinert in Danzig.

Bilder zum Lebensrad

trafen so eben ein bei

Th. Anhuth,
Langenmarkt 10.

Die zur Gehrt'schen Concurs-Masse gehöri-

gen auf ca. 960 Thlr. taxirten Bestände von **Materialwaaren** sowie Geschäftsutensilien sollen schleunigst im Ganzen verkauft werden durch den Massenverwalter **Eduard Grimm**, Holzgasse 21.

So muß für das Volk geschrieben werden,

wenn eine dasselbe geistig fördernde Wirkung erzielt werden soll, das ist der alte Hebel, wie er leibt und lebt. (Beurtheilung des Lahrer Hinkenden Boten*) in den „Kritischen Blätern".)

*) Für 1873 zu haben bei **allen Buchhändlern und Buchbindern.** Preis 5 Sgr.

Echte

Eau de Cologne

von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz, Johann Anton Farina zur Stadt Mailand und von der Klosterfrau verkaufe unter Garantie in einzelnen Flaschen und Originalkisten zu Fabrikpreisen.

Franz Jantzen,
Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors.

Ständer zu Schwed. Streichhölzern

empfiehlt in 12 ganz neuen Mustern billig (100)

Franz Jantzen,
Hundegasse No. 38.

Meine Zufuhr von

1872er franz. Wallnüssen

ist eingetroffen.

Carl Schnarcke.

Geschäfts-Verkauf.

Ein massives Grundstück im Mittelpunkt der Stadt belegen, worin seit einer Reihe von Jahren **eine bedeutende Gastwirthschaft betrieben wird, und** nur **eine gute Nahrungsstelle ist,** soll aus Gesundheitsrücksichten mit Inventarium für den **sehr billigen Preis** von 6000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Näheres durch

C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse 23.

[illegible]n Stutz-Flügel wird gekauft. Adr. unter 150 in der Exp. dieser Zeitung.

Zum

Weihnachtsgeschenk

eignend, habe ich von heute nachfolgende Gegenstände bedeutend unter dem Preise zum Ausverkauf gestellt.

Herren-Oberhemden, Shirting mit Leinen-Einsatz,
die früher 3 Thlr. gekostet haben, für 1 Thlr. 15 Sgr. pro Stück,
Herren-Oberhemden mit gestickten Einsätzen,
die früher 2 Thlr. gekostet haben, jetzt für 2 Thlr. 10 Sgr. pr. Stück,
Bunte Herren-Oberhemden,
die früher 1⅚ Thlr. bis 2 Thlr. gekostet haben, jetzt 1 Thlr. 20 Sgr.
Nachthemden für Herren und Damen, rein Leinen,
die früher 1 Thlr. 10 Sgr. gekostet haben, jetzt für 1 Thlr.
Leinene Herren-Kragen und Stulpen
in den neuesten Facons, die früher 5 und 7½ Sgr. gekostet haben, jetzt 4 und 6 Sgr. pro Stück.
Shirting-Chemisetts mit Kragen für Herren, Stück 3 Sgr.
Gedecke mit 6 und 12 Servietten,
abgepaßte und unabgepaßte Handtücher,
Tischtücher, Piqué-Bettdecken, Corsetts in allen Farben.
Damen-Garnituren ganz neu mit Aermeln,
Unterkleider für Herren und Damen,
Ueberbindetücher in Seide und Wolle,
Einfach und fein garnirte Damenhemden, Frisir-Mäntel, Jacken und Unterröcke,
Flanell-, Victoria- und Stepp-Röcke,
empfiehlt in großer Auswahl
die

Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik

von

Herrmann Schneyder,

49. Langgasse, neben dem Rathhause 49.

Große Weihnachts-Ausstellung

bei

A. Berghold's Söhne,

Langgasse 85, am Langgasser Thor.

Antik geschnitzte Holz-Waaren:

Rauchtische, Schreibzeuge, Noten- und Journalmappen, Cigarrenkasten, Kartenpressen, Kalenderrahme, Bostonkasten, Schirm- und Stockständer, Garderoben-, Handtuch und Schlüsselhalter, Aschbecher, Messerständer, Console,

Alabaster-Waaren:

Messerständer, Schreibzeuge, Aschbecher, Thermometer, Uhrhalter 2c.,

Berliner, Wiener und Offenbacher Lederwaaren:

Reise-Etuis, Briefmappen, Nähkasten, Kober, Albums, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Feuerzeuge, Journal- und Notenmappen, Tornister, Schultaschen, Notizbücher, Visits 2c.,
sämmtliche Gegenstände sind zur Anbringung von Stickereien.

Ball-Fächer

in sehr großer Auswahl von 5 Sgr. bis 15 Thlr. pro Stück.

Schmuckgegenstände,

Wiener Bronce-Waaren.

A. Berghold's Söhne,
Langgasse No. 85, am Langgasser Thor.

Der Verkauf in unserm Tuch-Engros-Lager geschieht ununterbrochen nur zu

Engros-Preisen.

Auf die bedeutenden Vortheile beim Einkauf, machen wir namentlich die Herren Schneidermeister und Wiederverkäufer wiederholt dringend aufmerksam.

Riess & Reimann,
Tuch-Engros-Lager,
Breitgasse 56.

Landwirthe und tüchtige Geschäftsleute

werden als Taxatoren und Agenten verlangt und können **einträgliche Stellungen** erhalten bei einer allgemein beliebten Feuer- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. Adr. unter 8373 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein Mann, der sich zum Reisen eignet, und 100 Thlr. Caution stellen kann, wird sofort gesucht im Hotel de Stolp.

Für ein Comtoir wird ein Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Adressen sind unter 236 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein Kaufmann, welcher in einer größeren Provinzialstadt ein blühendes Geschäft besitzt, Wittwer ist, sich im Lebensalter von 35 Jahren befindet, von angenehmem Aeußern, **sucht eine Lebensgefährtin,** welche ein disponibles Capital von ca. 5000 Thlr. in die Ehe bringt; Damen, welche geneigt sind, dieser Offerte Beachtung zu schenken, wollen gütigst Adresse und Photographie an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin** sub **A. 7710** einsenden. Die allerstrengste Discretion wird zugesichert.

Zum 1. Februar k. J. eventuell auch früher, wird ein tüchtiger Detaillist für ein Schankgeschäft gewünscht. Gefällige Meldungen unter Angabe der bisherigen Thätigkeit sub 199 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Landwirth, verheirathet, 35 Jahr alt, 17 Jahre beim Fach, sucht dauernde, möglichst selbstständige Stellung, Zeugnisse und Empfehlung vorzüglich, mit technischen Gewerben Buchführung, Polizei u. s. w. vertraut. Noch in Stellung. Adressen sub 184 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Uhrmacher-Gehilfe

sucht per 1. Januar Stellung. Gefällige Adressen unter No. 177 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, (wenn möglich der polnischen Sprache kundig) kann in meinem **Tuch-, Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft** unter günstigen Bedingungen **am 1. Januar fut. auch für sogleich** placirt werden (209)

H. Mendelsohn,
Marienwerder.

Für 2 Mädchen

von 8 und 10, und einen **Knaben von 9** Jahren wird zum 1. Januar eine Erzieherin, musikalisch, gesucht. (80)

Soenke,
Parschau bei Neuteich.

3000 Thlr.,

gegen gute Sicherheit, werden **von sofort** gesucht. Selbstdarleiher werden **ersucht ihre** Adressen unter 78 in der Exped. dieser Ztg. einzusenden.

Englisch,

lehrt in und außer dem Hause ein Philologe, welcher 3 Jahre in England Lehrer war. Näheres

Breitg. 43, 1 Tr. rechts,
Mittwochs u. Sonnabends von 2—3 Uhr.

Montag 7 Uhr:

Gesangverein im Gymnsium.

Kaffeehaus zum freundschaftlichen Garten

Neugarten No. 1.

Sonntag, 15. Decbr., Nachmittags 5 Uhr,

CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenad.-Regim. No. 4.

Entree 2½ Sgr. **H. Buchholz.**

Theater-Anzeige.

Eingetretener Verhältnisse wegen findet die zu heute angekündigte Vorstellung: **Griseldis** nicht statt, dafür III. Abonnement No. 15:

Stradella.

Komische Oper in 3 Acten von Flatow.
Hierauf:

Der verwunschene Prinz.

Posse in 3 Acten von Plötz.

Selonke's Theater.

Sonntag, 15. December. **Letztes Gastspiel der Chansonnettensängerin Mlle. Bellanger. U. A.: Hochgeboren.** Schwank. **1733 Thlr. 22½ Sgr.** Posse. **Guten Morgen, Herr Fischer!** Posse. **Ein gebildeter Hausknecht.** Posse. **Ein Wachsfigurenkabinet.** Schwank mit Gesang von **Otto Negendank. Das Großmütterchen.** Charakterscene für zwei Solo-Violinen, vorgetragen von den Herren Musikmeister **Laudenbach** und Concertmeister **Rothe. — Lititi,** Polka burlesque von **Laudenbach.**

Montag, 16. Dec. **Erstes Gastspiel der renommirten Gymnastiker-, Akrobaten- und Seiltänzer-Gesellschaft des Herrn Director Schwiegerling.**

75 Thaler

incl. mäßigen sofortigen Zinsabzuges werden von einem rechtschaffenen Herrn gegen ein fast 3fach theuereres Unterpfand von auserwählt interessant und eleganten Büchern, Album's und großer fein gerahmter Bilder — sämmtl. **neu** — auf ¼ resp. ½ Jahr sogleich gesucht. Adressen unter No. 238 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für die durch die Sturmfluth geschädigten Bewohner der Ostseeküste sind bei uns eingegangen von H. 1 Thlr., Ungenannt 5 Thlr., von den **Privatschülern des Herrn de Fontelive** 14 Thlr. 17 Sgr., **Punsch** 1 Thlr. 10 Sgr., W. Unger 1 Thlr. **Zusammen** 657 Thlr. 22 Sgr.

Um fernere Gaben bittet die Expedition der Danziger Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.